

Die Glocken der Filialkirche St. Johannes, Enthaupt. in Lauter¹

Die katholische Filialkirche Lauter zur Pfarrei Stralsbach gehörend, hatte zur Jahrhundertwende zwei Bronzeglocken. Die große Glocke wog 168 kg und war im Jahre 1872 gegossen worden. Die kleine Glocke mit einem größten Durchmesser von 0,57 m, wog 109 kg und war vom Jahre 1898.

Zum Ende des ersten Weltkrieges wurde noch die große Glocke mit 168 kg vom Turm gelassen, abtransportiert und verhüttet. Die kleine mit 109 kg blieb zurück.

Mit der Lieferung der neuen Glocken der Pfarrkirche in Stralsbach erhielt auch die Filialkirche Lauter, Mitte 1920 von der Glockengießerei Ulrich & Weule, Apolda-Bockenem eine neue Glocke mit Ton e, einem Durchmesser von 61 cm und ein Gewicht von 168 kg zum Preis von 12700 Mark. Allerdings eine Eisenglocke die niemand mehr beschlagnahmen würde wie man meinte. Zusammen mit den Glocken der Pfarrkirche Stralsbach wurde auch die Bronzeglocke der Filialkirche Lauter mit 109 kg im April 1942 vom Turm abgenommen und abtransportiert, auch sie kam nie mehr zurück. Diese letzte Bronzeglocke der Filialkirche Lauter war im Jahre 1898 von der „Glockengießerei Gebr. Klaus“ in Heidingsfeld gegossen worden, hatte das Bildnis des Hl. Josef und die Inschrift: „*Gehet zu Josef und was er auch sagen wird das tuet*“.

Der kommissarische Kreishandwerksmeister Otto Kimmel unterschrieb auch diese Empfangsbescheinigung:

„Im Auftrage der Reichsstelle für Metalle ist nachstehende Glocke abgenommen und abtransportiert worden:

Kapelle Lauter 109,00 kg“

So läutete in Lauter vom Jahre 1942 bis 1950 nur die Eisenglocke aus dem Jahre 1920. Dann wollte auch die Filial-Kirchengemeinde Lauter ihr Geläut wieder ergänzen und bestellte zusammen mit der Kirchengemeinde Stralsbach bei der Glocken- und Metallgießerei Albert Junker in Brilon zwei neue Bronzeglocken welche im September 1950 geliefert wurden.

Die große neue Glocke mit dem Ton: dis, wurde der lächelnden Madonna geweiht, hat einen Außendurchmesser von 66 cm und ein Gewicht von 180 kg und kostete 820 DM

Die zweite neue Glocke mit dem Ton: fis, wurde dem Hl. Josef geweiht, hat einen Außendurchmesser von 56 cm und ein Gewicht von 95 kg. Sie kostete 485 Mark.

Ungefähr in den Jahren 1968/69 bekam die Eisenhartgussglocke einen Sprung und konnte nicht mehr geläutet werden, weshalb sie auch vom Turm genommen und beim Kircheneingang verzinkt als Glockendenkmal aufgestellt wurde.

Im Jahre 1988 wurde mit finanzieller Hilfe der Jagdgenossen, welche den größten Teil beitrugen, des Marktes Burkardroth, der Vereine in Lauter und der örtlichen Bevölkerung nochmals eine neue große Bronzeglocke bestellt, die „Johannes dem Täufer“ gewittmet wurde. Die Glocke hat einen Durchmesser von 813 mm, ein Gewicht von 327 kg und kostete 5886 DM. Mit ihr wurde auch eine kleine Glocke für das Leichenhaus mit einem Durchmesser von 399 mm und einem Gewicht von 42,5 kg angeschafft, sie kostete 1487,50 DM. Die Gesamtkosten mit Läutemaschinen und Armaturen beliefen sich auf 23598,15 DM. Den Auftrag hatte die Glockengießerei L. Bachert in Heilbronn übernommen.

¹ Pfarrarchiv Stralsbach, z. Zt. Diözesanarchiv Würzburg

Die Glockenweihe der beiden Glocken, welche Dekan Oskar Pflüger in Anwesenheit von Pfarrer Karl Kempf aus Stralsbach, Bürgermeister Rudolf Rost und der Bevölkerung vornahm, fand am 12. März 1989 statt. Am Tag darauf wurden die Glocken im Kirchturm und im Leichenhaus eingebaut. Seitdem hat nun auch das Gotteshaus mit der lächelnden Madonna zum ersten mal ein dreistimmiges Bronzegeläut, welches sich aus folgenden Glocken zusammensetzt:

Nr.:	Gewicht in kg:	Außen- durchm. in cm:	Ton:	Gussjahr:	Gießer:	Widmung, Inschrift:
1	327	81	h	1988	Bachert Heilbronn	Bereite dem Herrn den Weg, Bild von Johannes dem Täufer
2	180	66	dis	1950	Junker Brilon	Gegossen im Hl. Jahr 1950 für die Kirche Lauter bei Bad Kissingen Lächelnde Madonna von Lauter bitte für uns
3	95	56	fis	1950	Junker Brilon	Gegossen im Hl. Jahr 1950 für die Kirche Lauter bei Bad Kissingen Behüte unsere Pfade, St. Josef Schutzpatron